GEBIETSSTECKBRIEF

Europaschutzgebiet WESTLICHES WEINVIERTEL

Das Europaschutzgebiet „Westliches Weinviertel“, ausgewiesen sowohl nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie als auch nach der Vogelschutz-Richtlinie, liegt östlich des Manhartsberges und somit am westlichen Rand des pannonischen Gebiets. Es umfasst einen Teil des Schmidatals nördlich von Sitzendorf, erstreckt sich über Eggenburg und Retz und verläuft dann entlang des Pulkautals bis Seefeld-Kadolz im Osten. Geologisch befindet es sich am Übergang der Böhmischen Masse mit silikatischen Festgesteinen und dem durch karbonatische Lockergesteine wie Löss und marine Sande charakterisierten Weinviertel. Aufgrund der Lee-Lage im Osten des Manhartsbergzuges zählt es mit durchschnittlich ca. 440 mm Jahresniederschlag zu den trockensten Gebieten Österreichs.

Die Naturschutzgebiete Mühlberg bei Goggendorf, Fehhaube-Kogelsteine bei Grafenberg, sowie einige flächige Naturdenkmäler bei Straning, Pulkau und Schrattenthal/Pillersdorf befinden sich ebenfalls in der Region.

Silikat-Trockenrasen mit Großer Kuhschelle bei Retz, im Hintergrund der Manhartsberg © G. Bassler-Binder

Männliche Smaragdeidechse © G. Bassler-Binder

NATURRÄUME IM GEBIET

Hotspots der Artenvielfalt sind viele silikatische Hügel bei Eggenburg und Retz. Die Trockenrasen, Heiden und Gebüsche sind durch historische Beweidung entstanden. Für die Abhänge des Schmidatales sind Löss-Steppenrasen mit zum Teil hochgradig gefährdeten Pflanzenarten charakteristisch. Im Westlichen Weinviertel liegen aber auch die größten Feuchtgebiete der Region wie z. B. der Teichgraben in Pulkau, die Schmidaniederung östlich von Klein-Reinprechtsdorf, und feuchte Senken bei Unternalb und Pranhartsberg. Diese Gebiete mit Wiesennutzung sind vor allem für die Vogelfauna, aber auch für Amphibien von Bedeutung. Weitere gefährdete Lebensraumtypen wie Hangwälder, die mit Trockenrasen verzahnt sind, befinden sich im Oberen Pulkautal, wo sich der Bach tief in die Böhmische Masse eingeschnitten hat. Die reich strukturierte Kulturlandschaft am Abhang des Manhartsberges ist Heimat vieler Singvogelarten.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

TIER- & PFLANZENWELT

- **Große Kuhschelle** (*Pulsatilla grandis*) ist eine häufige Art auf den Trockenrasen.
- **Sand-Schwertlilie** (*Iris humilis ssp. arenaria*): Die meisten österreichischen Populationen befinden sich auf Trockenrasen im westlichen Weinviertel.
- **Stängelloser Tragant** (*Astragalus exscapus*): Die größte österreichische Population profitiert von der Pflege im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung.
- **Smaragdeidechse** (*Lacerta viridis*): Die grün schillernde Eidechsenart ist auf vielen Trockenrasen und im oberen Pulkautal zu finden.
- **Wachtelkönig** *(Crex crex)*: Dieser seltene Wiesenbrüter nistet immer wieder im spätgemähten Grünland der Feuchtgebiete.
- **Eremit** (*Osmoderma eremita)*: Der schwarze Käfer verbringt sein ganzes Leben in einem morschen Baumstamm, meist einer Kopfweide.
- **Großtrappe (***Otis tarda)*: Der schwerste flugfähige Hühnervogel lebt in der steppenartigen Agrarlandschaft des Schmidatales.

:

SHORT FACTS ZUM GEBIET

Gebietsgröße: ca. 18.088 ha

FFH-Gebiet: ca. 2.981 ha
VS-Gebiet: ca. 16.904 ha

Ausgewiesen nach: Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Bezirke: Hollabrunn und Horn

EUROPASCHUTZGEBIET /. NATURA 2000 – WAS IST DAS?

Natura 2000 ist das weltweit größte Schutzgebietsnetzwerk mit mehr als 27.000 Schutzgebieten in ganz Europa! Diese 36 Schutzgebiete werden in Niederösterreich Europaschutzgebiete genannt und decken etwa 23 Prozent der Landesfläche ab. Sie dienen der Erhaltung europaweit geschützter Arten und Lebensräume. Grundlage für Europaschutzgebiete bilden die Fauna-Flora-Habitat- und die Vogelschutz-Richtlinie, die zur Sicherung der biologischen Vielfalt dienen. Ein Europaschutzgebiet ist keine Sperrzone. Eine naturverträgliche Bewirtschaftung, die in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass schützenswerte Lebensräume entstanden sind, ist daher nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht.

SCHUTZGEBIETSBETREUUNG

Die Schutzgebietsbetreuung wird in Zusammenarbeit von der Naturschutzabteilung und der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ mit lokalen Schutzgebietsbetreuenden organisiert.

Ihre Ansprechperson:

DI Dr.in Gabriele Bassler-Binder

Kontakt:
gabriele.bassler@aon.at

Feuchtgebiet Teichgraben bei Pulkau © G. Bassler-Binder